

I.	Vorwort	7
II.	Schwundstufen des Volksliedes	12
III.	Sinn und Zweck der Volkslieder	24
IV.	„Böse Menschen haben keine Lieder“	30
V.	„Wes Brot ich esse, des Lied ich singe“	36
VI.	Volksliederallerlei	42
VII.	„Alle Jahre wieder“	62
VIII.	„Alle Vögel sind schon da“	70
IX.	„Am Brunnen vor dem Tore“	82
X.	„Auf der Lüneburger Heide“	90
XI.	„Das Wandern ist des Müllers Lust“	97
XII.	„Der Mai ist gekommen“	108
XIII.	„Der Mond ist aufgegangen“	124
XIV.	„Die Gedanken sind frei“	133
XV.	„Ein feste Burg ist unser Gott“	144
XVI.	„Es ist ein Ros' entsprungen“	152
XVII.	„Es waren zwei Königskinder“	158
XVIII.	„Freut euch des Lebens“	173
XIX.	„Geh' aus, mein Herz, und suche Freud“	181
XX.	„Guten Abend, gute Nacht“	185
XXI.	„Guter Mond, du gehst so stille“	187
XXII.	„Hänschen klein“	194
XXIII.	„Heidenröslein“	198
XXIV.	„Hoch auf dem gelben Wagen“	214
XXV.	„Ich hab' mein Herz in Heidelberg verloren“	223
XXVI.	„Ich hatt' einen Kameraden“	230
XXVII.	„Ihr Kinderlein kommet“	233
XXVIII.	„Im Frühtau zu Berge“	238
XXIX.	„Im Märzen der Bauer“	242
XXX.	„In einem kühlen Grunde“	245
XXXI.	„Kein schöner Land in dieser Zeit“	250

XXXII.	„Komm' lieber Mai und mache“	256
XXXIII.	„Kommt ein Vogel geflogen“	261
XXXIV.	„Leise rieselt der Schnee“	266
XXXV.	„Lorelei“	272
XXXVI.	„Lustig ist das Zigeunerleben“	305
XXXVII.	„Muß i denn, muß i denn zum Städtele 'naus“	310
XXXVIII.	„O alte Burschenherrlichkeit“	314
XXXIX.	„O du fröhliche“	322
XL.	„O Tannenbaum“	330
XLI.	„O wie wohl ist mir am Abend“	343
XLII.	„Schlaf, Kindlein, schlaf“	346
XLIII.	„Stille Nacht, heilige Nacht“	362
XLIV.	„Üb immer Treu' und Redlichkeit“	376
XLV.	„Vom Himmel hoch, da komm ich her“	383
XLVI.	„Wem Gott will rechte Gunst erweisen“	391
XLVII.	„Wenn ich ein Vöglein wär““	399
XLVIII.	„Das ist das Ende vom Lied“	408